Lernnetzwerktreffen

Mittwoch, 7. März 2018

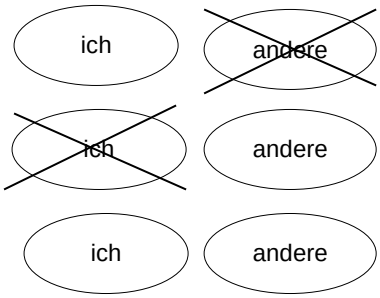
Kommunale Präventionsketten Nordrhein-Westfalen

Forum 2: Mehr als eine Methode: Aktivierende Befragung; Haltung und Rahmenbedingungen (Hille Richers) - Ergebnisse

Was hat mich bewegt, aktiv zu werden/Verantwortung zu übernehmen? Was gab den Anstoß?

- Ermutigung durch richtige Person
- Unterstützung zum Engagement
- Anerkennung
- Ärger – Wunsch zur Veränderung
- Spaß/Gemeinschaft
- Durch Aufgabe eine Rolle finden
  Sichtbar/erkennbar werden
- Veränderungswunsch
- Persönliche Ansprache:
- Freude
- Anerkennung
- Wut!
- Persönliche Kontakte/Beziehungen/Modelle
- Neugier
- Spaß
- Gemeinschaft
- Lust auf Veränderung
- Eigeninteresse/eigene Vorteile

Eigeninteresse



Zuhören

- Fragebogen
  „Schema“ der aktivierenden Befragung
  - Experten
  - Bewohner J.
- Türöffner
- Mundöffner
- Problemfrage
- Ideen(komplex)
- Aktivierungsfrage
- Einladung zur Versammlung
  (und dann geht die Arbeit erst richtig los…)
- Offene Fragen
- Ich weiß, dass ich nicht weiß
- Erforschen von Erfahrungen
- Eigene & gemeinsame Interessen erkennen
- Interessen

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds

BertelsmannStiftung

EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds

Die Landesregierung Nordrhein-Westfalen

Motivation/Energie (Ärger/Power)
- Aufbau von „persönlich-öffentlichen“ Beziehungen
  → Respekt
  → Wertschätzung + Vertrauen
  ≠ private Freundschaft

Phasen einer Aktivierenden Befragung
1. Formulierung des Vorhabens
   - Warum?
   - Finanzierung?
2. Voruntersuchung
   - Welches Gebiet?
   - ExpertInnenbefragung
3. Entscheidung! – Zeitplan
4. Training, Vorbereitung
5. Hauptuntersuchung (4-6 Wochen)
6. Auswertung
7. Versammlung
8. Begleitung von neu entstandenen Gruppen/Aktionskreisen

Wie finde ich die Leute die ich befrage?
- Vertrauenswürdige Personen/Mittler im Quartier finden
- „von Tür zu Tür gehen“
- Hingehen! Zu den Leuten
- Stakeholder vor Ort einbeziehen
- Werbung auf Plakaten
- Räume schaffen, in denen Leute zusammenkommen

Wie kommt man von der Befragung zur Umsetzung?
- Klarer Rahmen muss kommuniziert sein
- Klarer Rahmen → darin Aushandlungsprozesse initiieren
- Vorher: Auftragsklärung + Rückendeckung („von oben“) !
- Politik muss bereit sein für Aushandlung + Veränderung
- Organisation/Verwaltung muss bereit sein für Aushandlung + Veränderung

Bewohner sind aktiv
- Fachleute ihres Alltags

Aktivierung?
Wann/Wie werden Menschen (selbst) aktiv?
- Persönlicher Kontakt, Beziehungen
- ♡ ! Wirklich wichtig: Eigeninteresse

Und Menschen, die sich ohnmächtig/apathisch fühlen?
Ohnmacht/Apathie: individuelle Zweifel + Neugier = gute Gespräche
+ Ärger/Empörung = Taten!
- Erfahrungen (Fachleute!) des Alltags
- Ärger
- Veränderungswünsche
- Eigeninteressen?!

Meine innere Haltung als Professionelle/r in diesem Prozess

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds

BertelsmannStiftung
EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds
Die Landesregierung Nordrhein-Westfalen

Lernnetzwerktreffen

Mittwoch, 7. März 2018

Kommunale Präventionsketten Nordrhein-Westfalen

Projektbeispiel: Fun! - ein Projekt der Initiative "Auf gesunde Nachbarschaft!"

Literaturtipp:



Hille Richers, Maria Lüttringhaus (2012): Handbuch aktivierende Befragung – Konzepte, Erfahrungen, Tipps für die Praxis, Bonn: Verlag Stiftung Mitarbeit.
Zu bestellen über den Online-Shop der Stiftung Mitarbeit.

Kontaktdaten:
Hille Richers
Kennedyallee 118
53175 Bonn
Telefon: 0228-53684645
richers@hille-richers.de

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds

BertelsmannStiftung

EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds

Die Landesregierung Nordrhein-Westfalen